

Standorte



11

11 Carmen Stahlschmidt: Lachsschwarm –
Offenen Fragen und der Hauch des Geheimnisvollen umwehen die Geschichte der Kelten. Der Lachs war ihnen heiliges Tier und ähnlich wie dieser tauchen sie unvermittelt in abgelegenen Winkeln der Erde auf, um bald darauf wieder abzutauchen – surreal wie der Fischschwarm an Land.



12

12 Uta Schade: Keltenkelch –
Die Blütenform, die mit ihrem Stil aus der Erde herauswächst, der Stein selbst als Sinnbild der Erde und die Interpretation der Blüte zum Füllhorn, dessen Inhalt sich auf den Weg ergießt, erinnern an Naturverbundenheit, die große Ausbreitung der keltischen Völker und das Erläutern ihrer hochentwickelten Kultur.



13

13 Ralf Schlarp: Holz-Krieger –
der 3m hohe Kelte am Eingang zum Keltendorf in Steinbach wurde bereits 2009 mit einer Kettensäge gefertigt.



Viele Wege führen zu uns ...

Sie erreichen den Skulpturenweg (Donnersberg) bequem über die A63. Aus Richtung Mainz kommend verlassen Sie die Autobahn an der Ausfahrt Kirchheimbolanden, aus Richtung Kaiserslautern kommend an der Ausfahrt Göllheim/Dreisen. Von dort aus sind es nur wenige Kilometer nach Dannenfels/Donnersberg.



Druck: GTS-Druck GmbH, Kirchheimbolanden

Das Projekt Skulpturenweg wird im Rahmen des Entwicklungsprogramm PAUL unter Beteiligung der Europäischen Union und dem Land Rheinland-Pfalz, vertreten durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Weinbau, Ernährung und Forsten, durchgeführt.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Entwicklungsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums; hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete



Informationen und Prospekte
und weitere Ausflugstipps:
Donnersberg-Touristik-Verband
Uhlandstraße 2 · 67292 Kirchheimbolanden
Telefon: 0 63 52 / 17 12 · Telefax: 0 63 52 / 71 02 62
www.donnnersberg-touristik.de
E-mail: touristik@donnersberg.de

Skulpturenweg

Mystische Begegnungen beim Wandern am Donnersberg





3

Skulpturenweg am Donnersberg

Ein groß angelegtes Kulturobjekt ist im Spätsommer 2014 zur Vollendung gelangt. Gemeint ist ein Skulpturenweg, der das nachgebildete keltische Dorf in Steinbach mit dem einst realen Oppidum auf dem Donnersberg verbindet. Wer die gut 7 Kilometer auf dem „Pfälzer Höhenweg“ (gekennzeichnet mit der blau-weißen Wolke) und ein Stück der Ortsstraße zwischen den zwei genannten Punkten unterwegs ist, erlebt auf den von vielen Laubbäumen gesäumten Pfaden (nicht Kinderwagentauglich) außer Naturgenuss auch besondere „Begegnungen“. Ob Pferdefrau, Waldgott oder „gefälschte“ keltische Artefakte, es lohnt sich genau hinzuschauen. Insgesamt gibt es 13 Skulpturen zu bestaunen. Diese entstanden im Sommer 2013 und 2014 bei jeweils zwei-wöchigen Bildhauer-Symposien unter Leitung von Uli Lamp.

Einkehrmöglichkeiten

- PWV-Hütte Steinbach
Tel. 06357-5571 oder 06361-993924
- Waldhaus Donnersberg, Dannenfels
Tel. 06357-5090691
www.donnensberger-waldhaus.de
- Keltenhütte auf dem Donnersberg, Dannenfels
Tel. 06357-5855 (Sa/So/Feiertag)
oder Tel. 06357-975900
www.bastenhaus.de

Skulpturenbeschreibung

1 Wolfgang Seipenbusch:

Epona –

Epona ist die Pferde- und Fruchtbarkeitsgöttin der Kelten. Hier wird Sie mit einem Pferdekopf dargestellt, in keltischen Originalen aber ist das Pferd meist ihr Begleittier und das Füllhorn weist sie als Fruchtbarkeitsgöttin aus.

2 a-d Motz Tietze:

Artefakte –

Unsere Zivilisation produziert die archäologischen Artefakte der Zukunft. Diese Arbeiten sind keltische Fakes, die in musealer Präsentation die Kultur der Kelten spiegeln. Sie möchten in ihrer zurückhaltenden Gestaltung entdeckt werden.

3 Klaus Hunsicker:

Eber –

Der Eber taucht bei den Kelten meist in Zusammenhang mit Krieg und Beutezügen auf und ist häufig Feldzeichen und Helmzier. Das typisch keltische Flechtwerk dient hier als Grundstruktur den kraftvoll, aggressiven Eber sichtbar zu machen.

4 Uli Lamp:

Cernunnos –

Cernunnos, der Gehörnte, ist der keltische Gott des Waldes und der Tiere. Seine Attribute, die Schlange und der Torque (Halsreif) hält er in den Händen. Schemenhaft ist er im Halbdunkeln des Unterholzes wahrzunehmen.

5 Wolf Münninghoff:

Doppelspitzbarren-Stern –

Die Kelten gelten als Neuerer in der Eisenverarbeitung. Für den Transport wurde das Roheisen in die Form von Doppelspitzbarren gegossen. Diese spezielle Form sollte ein



1



2



5



4



2



2



6



7



8



9



10

Rutschen der Ladung, z.B. auf Booten, verhindern. Die Eisenbarren waren etwa 30cm lang und 5,5kg schwer.

6 Uli Lamp:

Die Kraft des Stieres –

Der Stier spielt in vielen Kulturen eine kultische Rolle, ist immer wieder Opfertier, auch bei den Kelten. Er symbolisiert Fruchtbarkeit und Stärke, bis hin zur allgewaltigen Kraft der Drehbewegung des Himmels.

7 Nagy Fareed:

Drei Zeitalter –

Aus einem grob herausgebrochenen Stein, der Urzeit, schälen sich rational, architektonische Formen heraus und führen zum Edelmetall, dem Symbol der Neuzeit.

Der Stein erzählt unsere Menschheitsgeschichte, in der die Kelten episodenhaft auftauchen.

8 David Maras:

Raum-Doppelspiralen –

Die Doppelspirale, als keltisches Symbol von „Werden und Vergehen“. Die zwei Teile bilden einen Raum, der beim Betreten den sensiblen Besucher in die Zeit der Kelten versetzt.

9 Motz Tietze:

Mystisches Gastmahl –

Überdimensionierte keltische Fibeln dienen hier als Grundidee einen kultischen Platz zu definieren.

In Zusammenhang mit einem Tisch wird dieses Ensemble zu einem universellen, archaischen Ort des Opfern und der Spiritualität.

10 Christian Drixler:

Die Familie der Kelten –

Die Stahltafel zeichnet ein Bild der Kelten auf den Berg. Durch die Ausgrabungen am Donnersberg verrät uns der Berg sein Wissen. Dies formt unser Bild der Kelten.